

Strohschober auf dem Stoppelfeld.
(Photo Ch. Krantz)



Der Sommer hat das Getreide gereift. Erst das Korn, dann den Weizen und endlich den Hafer. Seit Wochen sind alle Kräfte auf dem Lande, vom Kind bis zum Greis, im Dienst der Ernte. Vom ersten Sonnenstrahl des Morgens bis spät in die Nacht wird allerwärts unermüdlich gearbeitet. Die Schnitter mähen die Halme mit modernen mechanischen Maschinen meist, aber auch noch mit der Sense, und droben im Oesling, in den entrindeten Lohhecken, die im vergangenen Herbst mit Roggen besät wurden, und in denen wegen der knorrigen Wurzelstöcke die Sense nicht zurechtkommt, sogar mit der jahrtausende alten Sichel. Die Frauen sammeln die

Getreidehaufen.

SCHON
ist die Ernte vorbei...



Der Hafer wird gemäht.